

Sueton

Aug. 9,9

Proposita vitae eius velut summa partes singillatim
neque per tempora sed per species exequar,
quo distinctius demonstrari cognoscique possint.

Bella civilia quinque gessit ...

[...]

20,1 Externa bella duo omnino per se gessit...

Nachdem ich sozusagen die wichtigsten Stationen seines Lebens dargestellt habe, will ich diese nun einzeln beschreiben, und zwar nicht in ihrer chronologischen Reihenfolge, sondern nach verschiedenen Themen, damit sie sich umso übersichtlicher präsentieren lassen und man sich systematischer über sie informieren kann.

Er führte fünf Bürgerkriege ...

20, 1 Kriege außerhalb der Grenzen hat er persönlich nur zwei geführt...

24,1 In re militari

et commutavit multa et instituit

atque etiam ad antiquum morem nonnulla revocavit ...

Was das Militärwesen anbelangt, hat er vieles verändert, aber auch vieles neu eingerichtet; und er hat sogar einige Bereiche wieder den alten Sitten angepasst ...

26,1 Magistratus atque honores

et ante tempus

et quosdam novi generis perpetuosque cepit ...

Er erreichte seine Ämter und Ehrenränge noch vor dem vorgesehenen Alter und dazu noch einige, die neuartig waren und ein Leben lang gültig ...

28,3 Urbem

neque pro maiestate imperii ornatam

et inundationibus incendiisque obnoxiam

excoluit adeo,

ut iure sit gloriatus
marmoream se relinquere,
quam latericiam accepisset.

Die Stadt Rom, die verglichen mit dem Renommee des Reiches nicht angemessen geschmückt und sowohl Überschwemmungen als auch Bränden ausgeliefert war, hat er so verschönert, dass er sich mit Recht rühmen konnte, eine Stadt aus Marmor zurückzulassen, die er aus Ziegeln erbaut vorgefunden hatte.

30,2 Aedes sacras vetustate conlapsas ...

Tempel, die im Laufe der Zeit eingestürzt waren...

34,1 Leges
retractavit et quasdam ex integro sanxit ...

Er ließ bestehende Gesetze umändern, erließ aber auch einige vollkommen neue ...

43,1 Spectaculorum
et assiduitate et varietate et magnificentia omnes antecessit.

Was die Häufigkeit, den Abwechslungsreichtum und die Pracht der von ihm veranlassten Schauspiele anbelangt, übertraf er alle anderen.

85,1 Multa varii generis prosa oratione composuit ...

Er hat viele Werke verschiedener Art in Prosa verfasst ...

86,1 Genus eloquendi
secutus est elegans ...

Er pflegte einen gehobenen Sprachstil...

91,1 Somnia

neque sua neque aliena de se neglegebat ...

Weder das, was er selbst von sich träumte, noch das, was andere von ihm träumten, fand er unwichtig...

Suet. Nero 31,1

Non in alia re tamen damnosior
quam in aedificando
domum a Palatio Esquilias usque fecit,
quam primo transitoriam,
mox incendio absumptam restitutamque auream nominavit. ...
Vestibulum eius fuit,
in quo colossus CXX pedum staret ipsius effigie ...
Item stagnum maris instar ...

Dennoch war er nirgends so verschwenderisch wie beim Bau seines Palastes, der sich vom Palatin bis zum Esquilin erstreckte und den er zuerst ‚Durchgangspalast‘ nannte; nachdem dieser aber schon bald niedergebrannt und wieder aufgebaut worden war, nannte er ihn ‚Goldenes Haus‘. ...
Es war auf seinem Vorplatz, auf dem die kolossale, 120 Fuß hohe Statue stand, die ihn selbst darstellte...

Ebenso gab es dort ein Wasserbecken, so groß wie das Meer...

Apuleius, Met. 1,1,1

At ego tibi sermone isto Milesio
varias fabulas conseram
auresque tuas benivolas
lepido susurro permulceam ...
... figuras fortunasque hominum
in alias imagines conversas
et in se rursus mutuo nexu reffectas
ut mireris. ...
.... Lector, intende, laetaberis

Ich aber will dir im Stil einer Erzählung aus Milet verschiedene Geschichten zusammenstellen und deine Ohren, die mir bereitwillig zuhören, mit wohlklingendem Surren verwöhnen ...

... wie das äußere Erscheinungsbild und das Schicksal von Menschen andere Gestalt angenommen haben und dann doch wieder durch wechselseitige Verstrickungen in ihre ursprüngliche Form zurückgebracht wurden, damit du etwas zum Staunen hast. ...

...Lieber Leser, pass auf, du wirst dich amüsieren...

2,1,1 nimis cupidus cognoscendi quae rara miraque sunt

Ich war richtig gierig danach, zu erfahren, was für außergewöhnliche Ereignisse und Wunder es gibt.

2,6,1 At ego curiosus alioquin,
ut primum artis magicae semper optatum nomen audivi ...

Aber ich war ohnehin schon neugierig, und sobald ich das Wort ‚Zauberkunst‘ hörte, nach dem ich mich immer gesehnt hatte...

7,25,3 illa Fortuna meis casibus pervicax ... novas instruxit insidias

Fortuna, die fest auf Schicksalsschlägen gegen mich beharrte, plante bereits neue Anschläge...

8,24,1 illa Fortuna mea saevissima

Mir gegenüber war Fortuna besonders grausam...

4,28-6,24 „Amor und Psyche“

Erant in quadam civitate rex et regina.

Hi tres numero filias

forma conspicuas habuere.

Sed maiores quidem natu,

quamvis gratissima specie,

idonee tamen celebrari posse

laudibus humanis credebantur;

At vero puellae iunioris tam praecipua,

tam praeclara pulchritudo ...

Es lebten einmal in einem Staat ein König und eine Königin. Sie hatten drei Töchter von auffallender Schönheit. Die beiden Älteren aber konnte man, obwohl auch sie eine sehr liebliche Gestalt hatten, nach allgemeiner Überzeugung noch mit menschlicher Worten angemessen rühmen. Dagegen war jedoch die Schönheit des jüngeren Mädchens so außergewöhnlich und herausragend ...

4,27,4: „sed ego te narrationibus lepidis
anilibusque fabulis protinus avocabo...“

“Ich aber werde dich mit heiteren Erzählungen und Altweibergeschichten sofort ablenken...“

6,15,1 sic captivae puellae
delira et temulenta illa narrabat.
Sed astans ego non procul dolebam
mehercules, quod pugillares et stilum non habebam,
qui tam bellam fabellam praenotarem.

Und so erzählte diese irre und betrunkene Frau dem gefangenen Mädchen diese Geschichte. Weil ich aber nicht weit von ihnen entfernt stand, tat es mir bei Gott leid, dass ich keine Schreibtafel und keinen Stift hatte, um dieses so schöne Märchen niederzuschreiben.

11,15,1 sacerdos ...:
„Multis et variis exanclatis laboribus
magnisque Fortunae tempestatibus
et maximis actus procellis
ad portum Quietis et aram Misericordiae tandem, Luci, venisti.
Nec tibi natales ac ne dignitas quidem
vel ipsa, qua flores, usquam doctrina profuit,
sed lubrico virentis aetatulae
ad serviles delapsus voluptates
curiositatis inprosperae
sinistrum praemium reportasti

Der Priester sagte: “Obwohl du eine Vielzahl von Mühen erdulden musstest und von schweren Unwettern und heftigen Stürmen Fortunae gejagt wurdest, bist du in den Hafen der Ruhe eingelaufen und endlich zum Altar der Barmherzigkeit gelangt, Lucius. Nirgends haben dir deine vornehme Abstammung oder wenigstens deine Ehrenämter genutzt, auch die Bildung nicht, durch die du dich

auszeichnest; sondern du hast dich wegen der Verführbarkeit deiner blühenden Jugend zum Sklaven deiner Leidenschaften machen lassen, und die unheilvolle Strafe für deine unangebrachte Neugier erhalten.“

Gellius, Noctes Atticae
praef. 4 ... Sed quoniam
longinquis per hiemem noctibus
in agro ... terrae Atticae
commentationes hasce ludere ac facere exorsi sumus,
idcirco eas inscripsimus
noctium esse Atticarum

Weil ich aber während langer Winternächte in einer ländlichen Gegend Attikas damit begann, diese Aufzeichnungen zu machen und mich damit zu amüsieren, habe ich ihnen den Titel „Attische Nächte“ gegeben...

praef. 1
... usi autem sumus ordine rerum fortuito, quem ante in excerpto feceramus.

aber ich habe die Inhalte in der gleichen zufälligen Reihenfolge angeordnet, nach der ich sie zuvor notiert hatte.

Gell. 1,2 Herodes Atticus,
vir et Graeca facundia
et consulari honore praeditus,
accersebat saepe,
nos cum apud magistros Athenis essemus,
in villas ei urbi proximas
me et clarissimum virum Servilianum compluresque alios nostrates,
qui Roma in Graeciam
ad capiendum ingenii cultum concesserant.
[...] §3 erat ibidem nobiscum simul adulescens philosophiae sectator,
disciplinae, ut ipse dicebat, stoicae,
sed loquacior inpendio et promptior.
...
... § 13 His ille auditis
insolentissimus adulescens obticuit ...

Herodes Atticus, ein Mann von griechischer Sprachgewandtheit und in der Ehrenstellung eines Konsuls, lud uns während unserer Studienzeit in Athen oftmals in seine stadtnahen Landhäuser ein; mich, Servilian, einen berühmten Mann, und mehrere andere Landsmänner, die von Rom nach Griechenland übergesiedelt waren, um sich ausbilden zu lassen.

[...] §3 Dort hielt sich zur selben Zeit wie wir ein junger Philosophiestudent auf, der, wie er selbst behauptete, der Stoa anhing, aber unerhört geschwätzig war und ständig zu Wort kommen wollte.

...

[...] §13 Als er das gehört hatte, verstummte dieser unheimlich lästige junge Mann...

Gell. 1,17 Quanta cum animi aequitate
toleraverit Socrates uxoris ingenium intractabile;
atque inibi,
quid M. Varro in quadam satira
de officio mariti scripserit

Mit welcher Gelassenheit Sokrates die widerspenstige Art seiner Frau erduldet; und damit verbunden, was Marcus Varro in einer seiner Satiren über die Pflicht des Ehemannes geschrieben hat.

Gell. 1,24 Tria epigrammata trium veterum poetarum,
Naevii Plauti Pacuvii,
quae facta ab ipsis
sepulcris eorum incisa sunt

Drei Epigramme von drei alten Dichtern, des Naevius, des Plautus und des Pacuvius, die diese selbst verfasst haben und die in ihre Grabsteine eingemeißelt wurden.

Gell. 2,19 „Rescire“ verbum quid sit;
et quam habeat veram atque propriam significationem
Was mit dem Wort ‘erkunden’ gemeint ist; und welche wahre und ursprüngliche Bedeutung es hat

Gell. 11,12 Quod Chrysippus philosophus
omne verbum ambiguum dubiumque esse dicit,
Diodorus contra
nullum verbum ambiguum esse putat
Dass der Philosoph Chrysipp behauptet, jedes Wort sei doppelsinnig und mehrdeutig, während dagegen Diodor der Meinung ist, dass kein einziges Wort doppelsinnig sei.